

**Tischvorlage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss  
am 04.07.2012 Tagesordnungspunkt 1.1**

FRAKTIONSGEMEINSCHAFT GRÜNE / GENERATION.HD



Für: Stadt Heidelberg  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Poststr. 18-20  
69115 Heidelberg  
Tel: +49 (6221) 91 466-14  
Fax: +49 (6221) 91 466-12

fraktion@gruene-heidelberg.de  
www.gruene-heidelberg.de

Bergheimer Str. 144  
69115 Heidelberg  
Tel: +49 (175) 4 17 05  
23

info@generation-hd.de  
www.generation-hd.de

Heidelberg, 04.07.2012

## **Sachantrag zu TOP 1.1**

**der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2012**

### **Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg**

Die Beteiligungsformen werden um digitale Optionen ergänzt. Um die Entscheidung über das genaue Onlineangebot vorzubereiten, wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, welche Tools für die digitale Beteiligung der Heidelberger Einwohnerinnen und Einwohner geeignet sind. Dabei sind Open-Source-Systeme wie „Adhocracy“, das bereits erfolgreich auf Bundesebene (in der Enquete „Digitale Gesellschaft“) genutzt wird sowie kommerzielle Entwicklungen einzubeziehen. Sollte die Überprüfung ergeben, dass keines der bestehenden Angebote für Heidelberg geeignet ist, soll die Vergabe eines Auftrags für eine Heidelberger digitale Lösung geprüft werden.

#### **Begründung:**

Der Bedarf an mehr Bürgerbeteiligung an sich steht inzwischen außer Frage. Neben den klassischen Beteiligungsformen sollen auch moderne digitale Angebote der Bürgerbeteiligung einbezogen werden. Angesichts der Anforderung an systematische Bürgerbeteiligung in Heidelberg müssen digitale Methoden zwingend mit einbezogen werden.

Digitale Beteiligungsformen ermöglichen noch mehr Menschen Beteiligung. Online-Methoden sollen direkte Begegnungen nicht ersetzen, aber ergänzen. Das direkte Gespräch hat sicherlich klare Vorzüge. Online-Beteiligung ermöglicht aber Teilhabe, auch wenn eine direkte Anwesenheit gerade nicht möglich ist. Online-Tools haben den Vorteil, dass Informationen schnell und transparent übermittelt werden können. Online-Verfahren können auch der Vorbereitung auf reale Treffen dienen. Hier gilt es optimale Strukturen zu finden. Dazu müssen die vorhandenen Anwendungen wie „Adhocracy“, „Liquid Feedback“ oder auch speziell für Kommunen entwickelte kommerzielle Angebote geprüft und bewertet werden. Sollten sich derzeit verfügbare Lösungen hinsichtlich des Bedarfs in Heidelberg als noch nicht optimal darstellen, so müsste die Verwaltung auch prüfen, ob sie eine eigene Lösung in Auftrag gibt.